



Mein 1. Green Meeting

Was muss ich tun, um ein Green Meeting auszurichten und wie verändern sich dadurch meine Kosten? Wir erklären es Ihnen!

Das Thema Nachhaltigkeit nimmt nicht nur in der Öffentlichkeit, sondern auch in der Tagungsindustrie einen immer größeren Stellenwert ein. Privatpersonen und Unternehmen setzen Maßnahmen, um diesem entgegenzuwirken. Veranstalter*innen von Kongressen und Tagungen setzen zunehmend auf Klimaschutz, regionale Wertschöpfung und Sozialverträglichkeit.

Seit der Einführung der österreichischen Umweltzeichenrichtlinie 62 im Jahr 2010 fanden insgesamt 1.282 Green Meetings und 229 Green Events mit rund 2 Millionen Teilnehmer*innen statt. Aktuell gibt es in ganz Österreich 90 Lizenznehmer*innen der Richtlinie UZ 62. Das Ziel ist klar: diese Zahlen noch weiter zu steigern.

Wie Organisationen mit ihrer Veranstaltung einen Beitrag leisten und diese nachhaltiger im Sinne der Umweltzeichenrichtlinie Green Meetings gestalten können, hat das Austrian Convention Bureau hier für Sie zusammengefasst:

Wie wird ein Green Meeting organisiert?

Das österreichische Umweltzeichen für Green Meetings und Events können alle Arten von Meetings und Tagungen erhalten, die in der österreichischen Kongressstatistik definiert sind, wie zum Beispiel

Kongresse, Symposien oder wissenschaftliche Konferenzen, sowie unterschiedliche Arten von Events. Genaue Details dazu finden Sie in der Richtlinie auf der Webseite des Umweltministeriums und des Austrian Convention Bureaus. Das Besondere an diesem flexiblen Werkzeug ist, dass der Fokus nicht auf einem Bereich wie z.B. der Location gelegt wird, sondern auf die gesamte Veranstaltung. Somit können Veranstalter*innen und Organisator*innen ihre nachhaltige Maßnahmen direkt in die Planung und Umsetzung integrieren. Der grüne Gedanke zieht sich als roter Faden durch alle Bereiche einer Veranstaltung (siehe Tabelle).

Überlegt ein/e Veranstalter*in, ein Green Meeting abzuhalten, sollte er/sie zuallererst den übersichtlich gestalteten Kriterienkatalog der Richtlinie UZ 62 durchgehen. Dieser beinhaltet sowohl „Muss-“ als auch „Soll-Kriterien“. Bei Muss-Kriterien handelt es sich um Grundbedingungen, die auf jeden Fall zu erfüllen sind. Um die notwendige Gesamtpunkteanzahl zu erreichen, gilt es zusätzliche Punkte aus den Soll-Kriterien zu generieren. Dies sind Kriterien, die auf die jeweilige Veranstaltung zutreffen und frei wählbar sind. Im nächsten Schritt werden österreichische Lizenznehmer*innen zur Unterstützung herangezogen. Informationen zu ge-

eigneten Partner*innen stellt der Verein für Konsumenteninformation (VKI) zur Verfügung. Im Austrian Convention Bureau sind bereits über ein Drittel aller Mitgliedsbetriebe Lizenznehmer*innen. Diese Meeting Professionals verfügen über langjährige Expertise in dem Bereich und helfen Veranstalter*innen bei der professionellen Umsetzung ihres ersten Green Meetings. Der/Die Lizenznehmer*innen wird mit der Lizenzierung beauftragt und ist somit für die korrekte Abwicklung und Aufbewahrung der erforderlichen Nachweise verantwortlich.

Schlussendlich werden alle notwendigen Daten und Unterlagen (z.B. Nachweise der Umsetzung, Partnervereinbarungen) von der/die Lizenznehmer*in in die Online-Zertifizierungssoftware des Umweltministeriums eingegeben. Nach einer Kontrolle durch den VKI ist der Prozeß abgeschlossen und der Kongress/Tagung/Seminar/Workshop ist „nach den Kriterien des UZ62 als Green Meeting zertifiziert“.

Sind Green Meetings teurer?

Grundsätzlich fallen für Veranstalter*innen von Green Meetings keine Kosten für die Zertifizierung an. Diese übernimmt der/die Lizenznehmer*in im Zuge seiner/ihrer jährlichen Beitragsgebühr. Eventu-

Übersicht der Bereiche mit je einem Beispiel für ein „Muss-“ sowie „Soll-Kriterium“:

Bereich	Muss-Kriterium	Soll-Kriterium
Mobilität & Klimaschutz	Anreisemöglichkeit ohne PKW	Anreize für eine umweltfreundliche An- und Abreise
Unterkunft	Kommunikation des Green Meetings an Unterkunftsbetriebe	Bewertung der Umweltstandards der Unterkunftsbetriebe
Veranstaltungsstätten	Abfallbehälter in den Toiletten	Barrierefreiheit am Veranstaltungsort
Beschaffung, Material- & Abfallmanagement	Wiederverwendung von Namensschildern	Erhebung der Abfallkennzahlen
Aussteller*innen & Messestandbauer*innen	Kommunikation an die Aussteller*innen/ Messestandbauer*innen mit Empfehlungen zu Umweltkriterien	Verringerung von Drucksorten und Give-Aways im Ausstellungsbereich
Catering & Gastronomie	Verwendung von Mehrweggeschirr	Lebensmittel mit Bio Qualität
Kommunikation	Befragung der Teilnehmer*innen zu ihrer Meinung über die Green Meeting Maßnahmen (z.B. mittels Fragebogen)	Kommunikation der Umweltstandards der Unterkünfte an Teilnehmer*innen
Soziale Aspekte	Sicherheitskonzept (bei mehr als 1.000 Teilnehmer*innen)	Unterstützung sozialer oder kultureller Initiativen
Veranstaltungstechnik	Der Einsatz von Pyrotechnik ist verboten	Energieeffizientes Technikkonzept

ell anfallende Beratungskosten werden zwischen Veranstalter*in und Lizenznehmer*in individuell vereinbart. Nachhaltiges Veranstalten muss nicht teuer sein, es verlangt nur ein bisschen Kreativität und ein Besinnen auf das Ursprüngliche. Ganz im Gegenteil: Veranstalter*innen berichten davon dass durch die Umstellung und bewusstere Überlegung Ressourcen geschont und Kosten gespart werden können (z.B. Verzicht auf Kongress-taschen, weniger Drucksorten etc.). Die Richtlinien des Umweltzeichens wurden anhand mehrerer Veranstaltungen auf ihre Durchführbarkeit getestet und bieten Ihnen eine ausgereifte Grundlage für ein Green Meeting – aber machen Sie sich selbst ein Bild davon und leisten Sie Ihren Beitrag zur ökonomischen, ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit.

Schritt für Schritt zu Ihrem ersten Green Meeting

Schritt 1:

Gehen Sie Punkt für Punkt die Richtlinie UZ 62 Green Meetings & Green Events durch und bewerten Sie selbst, ob Ihre Veranstaltung als Green Meeting geeignet ist.

Schritt 2:

Bei positiver Entscheidung für ein Green Meeting kontaktieren Sie den Verein für Konsumenteninformation (VKI), um Aus-

künfte über geeignete Lizenznehmer*innen zu erhalten. Alternativ steht Ihnen auch das ACB für Kontakte zu seinen Meeting Professionals zur Verfügung.

Schritt 3:

Treffen Sie als Veranstalter*in eine schriftliche Vereinbarung mit einem/einer bestehenden Lizenznehmer*in über die Maßnahmen und Anforderungen, die mindestens die Muss-Kriterien beinhaltet. Füllen Sie gemeinsam mit Ihrem/IhrerLizenznehmer*in alle Pflichtfelder des allgemeinen Teils der Green Meetings-Software aus und laden die Vereinbarung hoch.

Schritt 4:

Holen Sie oder Ihr/e Lizenznehmer*in alle notwendigen Nachweise bei den Partner*innen Ihrer Veranstaltung ein. Tätigen Sie oder Ihr/e Lizenznehmer*in alle notwendigen Eingaben in der Software und laden Sie alle Nachweise hoch.

Schritt 5:

Bei erfolgreicher Eingabe der gesamten Daten wird die Veranstaltung durch den/die Lizenznehmer*in in der Green Meetings Software zertifiziert und freigegeben.

Wussten Sie, dass ...

- die ACB Green Meeting Professionals im Mitgliederverzeichnis in diesem

Magazin gekennzeichnet sind?

- in jeder Ausgabe des Magazins ein Green Meeting Tipp eines ACB Mitgliedsbetriebes veröffentlicht wird?
- direkte Ansprechpartner*innen der ACB Green Meeting Professionals auf www.acb.at gelistet sind? ■

Die wichtigsten Kontakte

Austrian Convention Bureau

Tel: +43 (0) 676 57 64 666
E-Mail: office@acb.at
www.acb.at

Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie

Tel: +43 (1) 515 22-1648
E-Mail: info@umweltzeichen.at
www.umweltzeichen.at

VKI Verein für Konsumenteninformation

Team Umweltzeichen
Tel: +43 (1) 588 77-235
E-Mail: ofichtl@vki.at
www.umweltzeichen.at/tourismus